

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1982 · 27. Jahrgang

*Herzlich willkommen
zur DMM in Neckarsulm*



3/82

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd

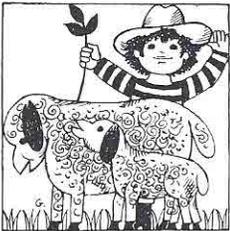
Spiele von



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Neckarsulm grüßt seine Gäste

Aus dem Inhalt

Ausschreibungen
– DMM 1982
– Skatjugendtreffen

Das Schwarze Brett

Amerika-Reise 1982

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 242
und Auflösung zu Nr. 241

Ehrung verdienter Mitglieder

Veranstaltungskalender

Zur Titelverteidigung müssen »Hansa« Hamburg und »Gut Blatt« Wolfsburg nach Neckarsulm reisen, wo am 24. und 25. April in der Ballei die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1982 stattfinden. Neben den Hamburger »Hansa«-Damen werden 15 weitere Mannschaften um die Gunst der Stunde reizen, während die Herren aus Wolfsburg, ohnehin schon mit einem »Gut Blatt« im Reisegepäck, sich mit den 119 Mannschaften auseinandersetzen müssen, die – wie übrigens die Damen auch – ihre Teilnahmeberechtigung in den Qualifikationsrunden der acht Landesverbände erworben haben.

Vermessen wäre es, Favoriten nennen zu wollen. Mit guten Aussichten gehen alle Mannschaften an den Start, denn sie alle sind mit erfahrenen Turnierhasen besetzt. Zum Schluß der Meisterschaftsspiele aber werden in den beiden Konkurrenzen jene Mannschaften die Nase vorn haben, deren Spieler

In eigener Sache

Wir bitten dringend um Beachtung, daß der Redaktionsschluß für die Mai-Ausgabe auf den 15. März 1982 festgelegt worden ist. Nach diesem Termin eingehende Sendungen können auf keinen Fall mehr für die Mai-Ausgabe berücksichtigt werden.

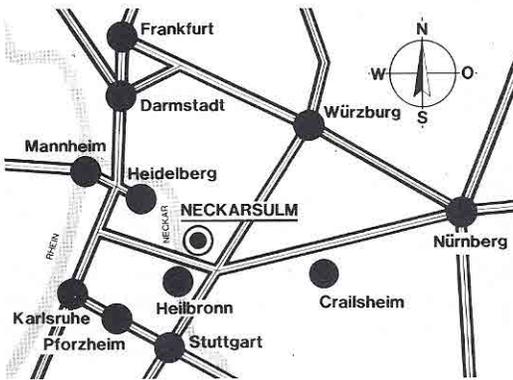
Titelfoto:

»Ballei«
Stadt Neckarsulm

viele Spiele erhalten, im Gegenspiel äußerst geschickt agieren und dem Gegner sicher erscheinende Punkte abnehmen, selbst aber kaum oder gar keine Verlustspiele aufweisen. Schlimm wird es nur, wenn Pech an der Karte klebt. Dies durch die Bank in allen sechs Serien hat es jedoch nie gegeben. Möglicherweise ist dann mangelnde Konzentration im Spiel!

Neckarsulm wird als einstige Frankensiedlung an der Sulm erstmals 771 in einer Schenkungsurkunde des Klosters Lorsch an der Bergstraße erwähnt. Es erhielt um 1300 Stadt- und Marktrecht. 1335 kam die Stadt an das Kurfürstentum Main und 1884 an den Hohen Deutschorden. Das Stadtwappen hat heute noch die Farben und das Kreuz der Deutschordenstadt.

Seit 1. Januar 1973 ist Neckarsulm »Große Kreisstadt«; doch es könnte sich genauso auch



Autostadt, Deutschordenstadt oder Weinstadt nennen. Es gibt viele deutsche Städte mit mehr als 22 000 Einwohnern, aber nur wenige Städte dieser Größenordnung haben die gleiche Bedeutung, den gleichen Ruf und Rang wie Neckarsulm. Der Ort hat nicht nur eine moderne, expansive Industrie, er ist auch geprägt von seiner Lage inmitten einer der ältesten deutschen Kulturlandschaften, umgeben von Wald und Weinbergen.

Nahtlos fügt sich in Neckarsulm Neues zum Alten. Inmitten der Stadt, an der Marktstraße, steht das Rathaus – mit seiner Rokoko-Fassade eines der schönsten Gebäude der Stadt. Ihm gegenüber, auf etwas erhöhtem Platz, sieht man die katholische Kirche St. Dionys im barocken Baustil, nach der Kriegszerstörung,

von der fast das ganze Stadtgebiet betroffen war, wieder aufgebaut, versehen mit einem reichen Kunstschatz im Innern.

Das imposante Deutschordensschloß aus dem 13. Jahrhundert beherbergt seit 1956 das Deutsche Zweirad-Museum, eine der besten und größten Sammlungen von Fahrrädern und Motorrädern. Hier wird nicht nur die Entwicklungsgeschichte des Zweirades vollständig und abwechslungsreich dargestellt, sondern auch daran erinnert, daß Neckarsulm von Anfang an mit aller industriellen Entwicklung Schritt hielt. Mit der legendären Firma NSU hat man den Wandel vom Fahrrad über das Motorrad bis zum Auto mitgemacht. Angeblich soll auch einmal ein junges Königspaar

Der Oberbürgermeister 7107 Neckarsulm
Frühjahr 1982

*Grüßwort
zur XII. Deutschen
Skatmeisterschaft
im Mannschaftskampf 1982
in Neckarsulm*

Die Stadt Neckarsulm freut sich, daß in diesem Jahr die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft des Deutschen Skatverbandes in unserer Stadt durchgeführt wird, und ich grüße alle Teilnehmer sowie das Präsidium des Deutschen Skatverbandes sehr herzlich. Ich hoffe, daß Sie sich in unserer Stadt wohlfühlen und eine in jeder Hinsicht zufriedenstellende Veranstaltung erleben. Der Skatclub Kreuz-Bube aus Neckarsulm hat sich alle Mühe gegeben, den Erfolg der Meisterschaft sicherzustellen.

Mögen Sie mit guten Erinnerungen an diese Meisterschaft und an die Stadt Neckarsulm an Ihre heimischen Spieltische zurückkehren.

Dr. Klotz
Oberbürgermeister
der großen Kreisstadt Neckarsulm

Neckarsulm besucht haben, um zu sehen, wie ein »Prinz« gemacht wird.

Die 1979 eingeweihte Ballei ist typisch für das moderne Neckarsulm. An der zentralen Stelle der Stadt wurde damit eine Gemeinschaftseinrichtung für Sport, Kultur und Freizeit geschaffen, die in ihrer Zusammenfassung und in ihrer baulichen Konstruktion einmalig und unverwechselbar ist. Der Name Ballei stammt aus dem Wortschatz der Deutschorchensritter und symbolisiert die Zusammenfassung wichtiger Einrichtungen. Die Stahlkonstruktion erinnert daran, daß die Wirtschaftskraft der Stadt im wesentlichen von der stahlverarbeitenden Autoindustrie abhängt.

Der sich anschließende Stadtpark führt in das heute noch schöne Sulmtal über, das der Dichter Wilhelm Ganzhorn, ehemals Oberamtsrichter in Neckarsulm, als Anregung für den Text des schwäbischen Nationalliedes »Im schönsten Wiesengrunde« genommen hat. Hier liegen auch die großzügigen und modernen Sportanlagen der Stadt, ohne daß der idyllische Charakter des Tales zerstört wurde. Selbstverständlich verfügt Neckarsulm auch über ein umfassendes Angebot an Bildungseinrichtungen. Allein die Jugendmusikschule unterrichtet über 600 Schüler, von denen mehr als ein Drittel von auswärts kommt.

Wald, Flur und Weinberge findet der Gast vor der Haustür. Wald- und Straßenfeste haben eine lange Tradition, und auch in den Gaststätten der Stadt bemüht man sich kräftig, den Wein nicht zu alt werden zu lassen, denn mit rund 100 ha Rebanbaufläche ist Neckarsulm auch eine Stadt des Weines. Die Weingärtnergenossenschaft von 1855, die aus dem 1834 gegründeten Weingärtnerverein hervorging, ist die älteste im Bundesgebiet, vielleicht sogar der ganzen Welt.

Bis vor über 100 Jahren war Neckarsulm eine Stadt der Weingärtner, der Flößer und der Bauern. Das änderte sich gründlich mit dem Bau der Eisenbahn und der Industrialisierung der Mühlen. Die Wasserkraft und der neue Verkehrsanschluß waren die Grundlage der Neckarsulmer Industrie, die schon rasch weltweite Bedeutung erlangte: Autofabrikation, Herstellung von Kolben für Verbrennungsmotoren und Kompressoren, Herstellung von Fertigungsanlagen, Maschinenbau, Elektronik, Datenverarbeitung, Neckarwerft.

Den mit dem Auto anreisenden Skatfreunden weist die Verkehrsspinne den Weg, den Bahnreisenden sei hier abschließend verraten, daß Neckarsulm Eilzugstation ist.

Die Schriftleitung entbietet allen DMM-Teilnehmern ein herzliches »Gut Blatt« für alle Spiele der Meisterschaftsendrunde.

Das schwarze Brett

Beitragszahlung

Eine Vielzahl von Fällen bietet Veranlassung zu dem erneuten Hinweis, daß die Klubs den Verbandsbeitrag an die zuständige Verbandsgruppe zahlen müssen.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, in den Jahresversammlungen darauf hinzuwirken, daß in ihrem Bereich entsprechend verfahren wird.

Grand ouvert-Urkunden

Alljährlich werden rund 1700 Anträge auf Ausstellung von Grand ouvert-Urkunden gestellt. Die für die Anfertigung erforderlichen Angaben erfolgen häufig zwar in charaktvoller, aber vielfach kaum lesbarer Handschrift, so daß Fehler bei der Wiedergabe des Vor- oder Familiennamens, aber auch des Klub- und Ortsnamens auftreten können.

Es wird dringend darum gebeten, die Anträge auf Ausstellung von Grand ouvert-Urkunden mit Schreibmaschine oder handschriftlich in Druckbuchstaben auszufüllen.

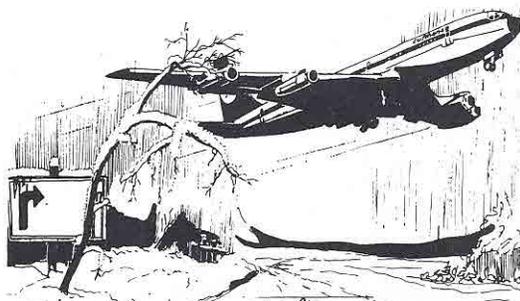
Adressenänderungen

Ergeben sich bei den beim DSkv hinterlegten Adressen Änderungen, so ist die Geschäftsstelle unverzüglich von der neuen Anschrift in Kenntnis zu setzen, um Rückbriefe zu vermeiden, die zu unnötiger Mehrarbeit und zusätzlichem Portoaufwand führen.

Amerika-Reise 1982

Haben Sie schon gebucht? Jetzt steht Ihrer Buchung nichts mehr im Wege! Sie können an der Traumreise quer durch Nordamerika und an der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1982 teilnehmen!

Wie bereits in unserer Januar-Ausgabe gemeldet, findet die Amerika-Reise endgültig in der Zeit vom 31. August bis zum 15. September 1982 statt. Damit verbleibt genügend Zeit, am 18. September in Heilbronn an den Start zur Deutschen Einzelmeisterschaft zu gehen!



Das interessante Reiseprogramm ist unverändert. Alle Reiseziele werden lediglich sieben Tage früher erreicht, als in der Nr. 11/81 gemeldet.

Hier die wichtigsten Reisedaten:

Dienstag, den 31. August 1982

Abflug von Frankfurt über New York nach San Francisco.

Mittwoch, den 1. September 1982

Besichtigung von San Francisco und seinen Sehenswürdigkeiten.

Donnerstag, den 2. September 1982

Fahrt nach Santa Barbara durch eine herrliche Küstenlandschaft.

Freitag, den 3. September 1982

Fahrt zum weltberühmten Disneyland nach Los Angeles und Weiterfahrt nach San Diego an der mexikanischen Grenze.

Samstag, den 4. September 1982

Baden im Pazifischen Ozean. Besichtigung von San Diego oder Ausflüge nach Mexiko.

Sonntag, den 5. September 1982

Großes Skatturnier mit amerikanischen Skatfreunden.

Montag, den 6. September 1982

Gelegenheit zur Besichtigung von Los Angeles und seinen Filmstudios.

Dienstag, den 7. September 1982

Flug nach Las Vegas. Hotel mit Swimmingpool; abends in eine Show?

Mittwoch, den 8. September 1982

Busfahrt zum Grand Cañon, einem der gewaltigsten Naturwunder der USA.

Donnerstag, den 9. September 1982

Spielkasinos, Shows, Museen – Las Vegas bietet jedem etwas.

Freitag, den 10. September 1982

Abflug von Las Vegas nach Chicago, Aufenthalt im Pick Congress Hotel.

Samstag, den 11. September 1982

Bummel durch Chicago.

Sonntag, den 12. September 1982

Großes Skatturnier mit amerikanischen Skatfreunden, abends Abflug nach New York.

Montag, den 13. September 1982

New York mit seinen unterschiedlichen Stadtteilen und den vielen Sehenswürdigkeiten.

Dienstag, den 14. September 1982

Bummel durch New York; Ausflug nach New Jersey? Abends Abflug nach Frankfurt.

Mittwoch, den 15. September 1982

Mittags Ankunft in Frankfurt.

Rückfragen und Buchungen bitte nur an den Reiseveranstalter:

VS-Studienreisen GmbH

Forstweg 74, 1000 Berlin 28, Tel. (030) 4 01 78 70

Achtung: Meldeschluß 20. März 1982!

Der Reisepreis für die Reise über Las Vegas beträgt DM 3000,-, der Reisepreis für die Reise über den Yellowstone Nationalpark DM 3130,-, Einzelzimmerzuschlag: DM 610,-.

Im Preis nicht enthalten sind alle Mahlzeiten, Versicherungspaus, alle Unternehmungen während der Zeit, die zur freien Verfügung steht.

Der Reisepreis erhöht sich um DM 220,- für diejenigen Teilnehmer, die sich nach dem 20. März 1982 bei VS-Studienreisen anmelden, weil dann eine Flugpreiserhöhung eintritt.

Für die Berliner Teilnehmer steht ein stark ermäßigter Anschlußflug zur Verfügung.

12. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1982

Die Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1982 für Damen und Herren findet am **24. und 25. April 1982** in der **Ballei**, Deuschordensplatz, **7107 Neckarsulm**, statt. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung hat Herr Oberbürgermeister Dr. Erhard Klotz übernommen.

Es werden 6 Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch ausgetragen.

Beginn der 1. Serie: 24. April 1982, pünktlich um 13 Uhr. Die Startkarten sind an diesem Tage bis 12.15 Uhr von den Delegationsleitern der Landesverbände gegen Vorlage des Ausweises in Empfang zu nehmen. Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht.

Während der Endrunde darf die Mannschaftsaufstellung nicht geändert werden. Verspätetes Eintreffen auch eines Spielers schließt unwiderruflich die ganze Mannschaft von der Teilnahme aus.

Die Endrunde wird von 16 Damen- und 120 Herrenmannschaften bestritten. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften. Ohne Qualifikation sind lediglich die Deutschen Meister des Vorjahres startberechtigt.

Die **Landesverbände** werden gebeten, die ihnen mitgeteilte Anzahl ihrer Meisterschaftsteilnehmer durch Nennung der Mannschaften mit dem Klubnamen, Sitz des Klubs und Angabe der Verbandsgruppenzugehörigkeit (ohne Angabe der Spielernamen!) bis zum **28. Februar 1982** in doppelter Ausfertigung, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen und zugleich aus den Reihen der Spieler einen Delegationsleiter zu benennen. Einsendeanschrift: DSkV, Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1. Bis zum gleichen Zeitpunkt ist das Startgeld von DM 48,- zuzüglich DM 12,- Kartengeld von den Landesverbänden für jede ihrer Mannschaften auf eines der im Impressum angegebenen Konten des DSkV zu überweisen. Angabe des Verwendungszwecks der Zahlung bitte nicht vergessen!

Der DSkV übernimmt an Reisekosten je Mannschaft zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Hauptbahnhof Neckarsulm und zurück DM 0,25 pro Bundesbahnkilometer und trägt die Kosten des gemeinsamen Abendessens am 24. April 1982.

Für ihre Übernachtung sorgen die Teilnehmer selbst. Quartierbestellungen können durch die Verbandsleitung weder vorgenommen noch vermittelt werden.

Anschrift für Übernachtungswünsche:

Verkehrsamt Heilbronn, 7100 Heilbronn a. N.

Es sind ausschließlich die Quartierbestellungskarten zu verwenden, die jedem Landesverband in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt wurden. Die Landesverbände werden gebeten, dafür zu sorgen, daß ihre Mannschaften umgehend in den Besitz dieser Karten gelangen. Die Bestellkarten müssen bis spätestens **20. März 1982 beim Verkehrsamt Heilbronn** eingetroffen sein. Später eintreffende Quartierbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Zimmerverteilung kann nur auf dem hier angegebenen Weg erfolgen. Evtl. notwendig werdende Rückfragen können an Skfr. R. Hildebrand, Postfach 1141, 7107 Neckarsulm, Telefon (0 71 32) 3 52 42, gerichtet werden.

Parkmöglichkeiten in ausreichender Zahl unmittelbar an der Ballei.

Ausrichter: Landesverband 7 Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Skatklub »Kreuz-Bube« Neckarsulm.

Organisation und Spielleitung: Verbandsleitung des Deutschen Skatverbandes e.V.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Weiß-blaue Neuigkeiten

Nürnberg. Die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften 1981 standen letztmals unter der bewährten Spielleitung des langjährigen Spielleiters Manfred Knapp, der tags darauf, anlässlich der Jahreshauptversammlung des LV 8, sein Amt abgab.

Nach achtstündigem Ringen um die begehrten Fahrkarten zur DMM 1982 gab es auf den vorderen Plätzen folgende Ergebnisse:

Damen

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| 1. Verbandsgruppe 85 | 17 446 Punkte |
| 2. Verbandsgruppe 80 | 15 533 Punkte |
| 3. »Kreuz-Dame« Burgkirchen | 15 471 Punkte |

Herren

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 1. »Würmtaler Jungs« Stockdorf | 19 932 Punkte |
| 2. »Blauweiße Schwäne« Schwand | 18 142 Punkte |
| 3. »Kreuz-Zehn« Fürth | 17 933 Punkte |
| 4. »Burgbuben« Burgthann | 17 748 Punkte |
| 5. »Kreuz-As« Immenstadt | 17 641 Punkte |
| 6. »Schneiderfrei« Utting | 17 360 Punkte |

Bei den in der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes anstehenden Wahlen hatten folgende Skatfreunde das Vertrauen der Versammlung: Jochen Kindt (1. Vorsitzender), Günter Preiss (2. Vorsitzender), Georg Wieland (Schatzmeister), Gert Fassunke (Spielleiter), Karl Dütsch (Schriftführer), Leo Geiling (Jugendleiter), Erwin Hübner (Leiter der Öffentlichkeitsarbeit), Marianne Kasseckert (Damenreferentin) und Theo Sinzker (Schiedsrichter-Obmann).

66 Nachwuchsspieler aus ganz Bayern beteiligten sich an dem 1. offenen Jugendskatturnier des Landesverbandes, das unter der Leitung des LV-Jugendleiters Leo Geiling stand. Siegerin in der A-Gruppe (Fortgeschrittene) wurde Martina Nun, »Die Aischgründer« Neustadt/Aisch, mit 3113 Punkten. Sie erhielt den vom Nürnberger Oberbürger-

meister Dr. Andreas Urschlechter gestifteten Pokal. Den 2. Platz belegte Renate Schaller (»Pik-Dame« Nürnberg, 2671 Punkte) vor Thomas Stöhr (»Die Aischgründer« Neustadt/Aisch, 2581 Punkte) und Thomas Dahm (SC Olching, 2548 Punkte). In der B-Gruppe (Anfänger) gewann Wolfgang Geiling, »Die Maurer« Nürnberg, mit 1753 Punkten den von Verbandsjugendleiter Willi Nolte gespendeten Pokal. Die Ottinger Knaben Hubert Hertle (1718 Punkte), Wolfgang Bittnar (1700 Punkte) und Karl-Heinz Nedoma (1658 Punkte) sicherten sich die weiteren Plätze.

Das von den Augsburger »Fuggerbuben« alljährlich ausgerichtete Heinz-Klug-Gedächtnisturnier brachte sowohl in der Einzels als auch in der Mannschaftswertung den Sieg für die »Stechenden Jungs« aus Anzing. Die Mannschaft erzielte 13 383 Punkte, Skfr. Engelhardt aus diesem Team 4578 Punkte.

Bei der Münchener Stadtmeisterschaft waren es die »Fuggerbuben«, die den Vogel abschossen. Mit 14 620 Punkten lagen sie zu guter Letzt in der Mannschaftswertung vorn und stellten mit Skfr. Schönauer (4581 Punkte) auch den Einzelsieger.

Reizenden Zuwachs erhielt der DSkV am 1. Januar 1982 mit dem Skatsportverein Weilheim e.V., der bislang einem anderen Verband angehörte. Ganz neue Vereine bildeten sich im Raum Nordbayern: in Abenberg »Die Hinkelsteiner«, in Nürnberg »Die reizenden Lindwürmer« und in Amberg der »Skatclub Raigerung«. Aber auch in Bayreuth hat sich ein neuer Skatklub etabliert. Einig war man sich hier über alle Details, nur noch nicht über den Klubnamen. Wie wäre es mit »SC Richard Wagner«?

Die VG 86 Oberfranken beendete die Spiel-saison 1981 mit einem Sieg für den 1. SC Hof in der Mannschaftswertung. Der Klub erzielte 68 447 Punkte. Die folgenden Plätze gingen an den SC Fichtelberg (64 375 Punkte), SC Obermain Lichtenfels (60 181 Punkte) und an die Skatfreunde Förbau (58 731 Punkte). Die besten Einzelspieler waren die Skatfreunde Lot-har Schwalm (SC Fichtelberg, 19 136 Punkte), Klaus-Peter Johlke (1. SC Hof, 18 874 Punkte) und Harald Malis (17 138 Punkte).

An dem von der Bayreuther Privatbrauerei der Gebrüder Maisel veranstalteten und von der Leitung des Landesverbandes Bayern

2. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1982 vom 29. bis 31. Mai 1982 (Pfingsten)

in der Jugendherberge Biggesee, Auf dem Mühlenberg, 5960 Olpe-Stade

Autobahnabfahrt: Sauerlandlinie, Abfahrt Olpe, dann Richtung Attendorn, in Eichhagen links abbiegen, von da Ausschilderung zur Jugendherberge.
Bahnstation: Eichhagen (1,5 km), Strecke Nr. 239 oder Olpe (4 km).
Busverbindung: Von Olpe, Linie 80 bis Haltestelle Heuel in Stade.

Meldeanschrift: Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) sind zu richten an Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Alleestraße 37, 5758 Fröndenberg – Telefon (02373) 7 64 75 oder 7 13 07. In den Anmeldungen sind ferner die Geburtsdaten der Jugendlichen anzugeben. Die Jugendlichen werden im Turnier in Altersklassen spielen. Gruppe 1: 18 bis einschließlich 20 Jahre; Gruppe 2: bis einschließlich 17 Jahre. Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammensetzung.

Meldeschluß: 30. April 1982.

Veranstaltungsfolge:

| | |
|------------------------------|--|
| Pfingstsamstag, 29. Mai 1982 | 15.00 Uhr: Begrüßung 16.00 Uhr: Skatturnier – 1. Serie 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen 20.00 Uhr: Skatturnier – 2. Serie |
| Pfingstsonntag, 30. Mai 1982 | 9.30 Uhr: Skatturnier – 3. Serie 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen 20.00 Uhr: Skatturnier – 4. Serie |
| Pfingstmontag, 31. Mai 1982 | 9.00 Uhr: Skatturnier – 5. Serie 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen 13.00 Uhr: Siegerehrung Anschließend Rückreise. |

Konkurrenzen:

1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei besten Mannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Mannschaft müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten.
2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften. Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Placierte. Jedes Mitglied der drei besten Mannschaften erhält eine Erinnerungsplakette. Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten.
3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger. Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.

Startgeld: DM 6,- (siehe: Besondere Hinweise).

Besondere Hinweise: Die Jugendherberge »Biggesee« steht zu Pfingsten mit 200 Betten für Jugendliche und 24 Betten für Betreuer dem DSKV zur Verfügung. An Kosten entstehen je Übernachtung DM 19,- zuzüglich DM 3,- für Bettwäsche (beide Tage). Die teilnehmenden Gruppen sollten von Jugendwarten oder Betreuern begleitet werden. Unterkunftswünsche der Eltern oder anderen Begleitern sind an Verbandsjugendleiter Willi Nolte zu richten. Angeboten werden Hotel-, Gasthaus-, Pensions- und Privatbetten. Reservierungen sind bis zum 15. April 1982 möglich. Der Pfingstsonntag läßt sich sehr abwechslungsreich gestalten. Viele Freizeit-Einrichtungen im Hause, am Hause und in unmittelbarer Nähe. Weitere Angebote: Schiffsrundfahrten, Besichtigungen, Rundfahrten und Wandervorschläge.

spieltechnisch betreuten Skatturnier um den »Silbernen Bierseidel« beteiligten sich in rund 50 Gaststätten ca. 8500 Spieler. In der Endrunde mit 128 Teilnehmern siegte nach 2mal 48 Spielen Franz Kuchler aus Bayreuth mit 3105 Punkten vor Rudolf Leitz (Mistelbach, 2906 Punkte) und Matthias Klee (Amberg, 2761 Punkte). Dieses Turnier entwickelte sich zu einer Werbung für den Deutschen Einheitskat. Erste zählbare Erfolge waren die schon genannten Klubgründungen. Es besteht begründete Hoffnung, daß weitere Klubgründungen folgen werden.

Über 600 Teilnehmer

Remscheid. Bei den 6. offenen Stadtmeisterschaften von Remscheid wurden alle Erwartungen des ausrichtenden Klubs »Skatfreunde« Lüttringhausen bei weitem überboten. Das Meldeergebnis lag mit über 600 Spielern nochmal um zehn Prozent höher als im Vorjahr. Präsident Münnich bestätigte, daß damit diese Veranstaltung von der Größenordnung her in die Spitzengruppe des Deutschen Skat-



Pokalübergabe durch Oberbürgermeister Hartkopf

verbandes einrückt. Gleichzeitig zollte er dem Ausrichter, der für einen einwandfreien Ablauf aufgrund einer hervorragenden Organisation sorgte, Dank und Anerkennung.

Die meisten Teilnehmer kamen naturgemäß aus dem Rheinisch-Bergischen Raum, aber auch das Ruhrgebiet war stark vertreten. Die weitesten Wege hatten Skatfreunde aus Bernkastel an der Mosel und von der Insel Sylt.

Nach zweimal 48 Spielen nahm der Schirmherr des Turniers, Oberbürgermeister Willi Hartkopf, zusammen mit Präsident Hermann Münnich die Siegerehrung vor.

Bei den Damen siegte Juliane Schulkowski (2854 Punkte) vor Helga Quedzuweit (2733 Punkte) und Stephanie Lubinski (2593 Punkte). Beste im Juniorenfeld waren Armin Bade (2213 Punkte), Frank Schumacher (2209 Punkte) und Frank Doering (2150 Punkte).

Stadtmeister bei den Herren wurde der Deutsche Einzelmeister von 1979, Skatfreund Peter Pekarek aus Witten. Er erzielte 3841 Punkte. Die weiteren Plätze belegten Karl-Heinz Scheerer (3475 Punkte), Fritz Zipfel (3442 Punkte) und Lothar Maintok (3284 Punkte).

Zu den Gewinnern zählt aber auch eine polnische Flüchtlingsfamilie. Sie erhielt das insgesamt eingenommene Kartengeld von einer Mark pro Teilnehmer als Starthilfe.

25 Jahre E. G. B. Oberhausen

Oberhausen. Der am 8. November 1956 von zwölf Skatfreunden gegründete Skatklub »Ewig Gut Blatt« Oberhausen feierte am 5. Dezember 1981 in Anwesenheit des VG-Vorsitzenden Fritz Hoffmann sein 25jähriges Bestehen.

Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch die Skatfreunde Heinz Balkmann (2. Vorsitzender), Fritz Merz (1. Kassierer) und Erwin Przewozny aktiv. Sie wurden von Fritz Hoffmann mit der Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im DSkV und einer Urkunde ausgezeichnet. Der Klub, der jetzt von Günter Sudnik geführt wird und in dem Karl Weber als 2. Kassierer den Vorstand komplettiert, nahm geschlossen an vielen Meisterschaften teil. Hohes spielerisches Können und hervorragendes Auftreten haben E. G. B. – wie der Klub in Fachkreisen genannt wird – über die Grenzen von Oberhausen hinaus bekannt gemacht. Zahlreiche Preise, Pokale und Urkunden erhielten der Klub und seine Mitglieder im Laufe der vergangenen Jahre. Neben der Erringung des Stadtmeistertitels durch die Skatfreunde Hermann Koblitz, Hans Dykstra

Klaus Meyer und durch eine Klubmannschaft zählen der Vizemeistertitel bei den Deutschen Skateinzelmeisterschaften von 1958 durch Hermann Koblitz und der dritte Platz bei den Westdeutschen Skatmeisterschaften von 1966 durch Fritz Merz zu den herausragenden Erfolgen.

Ein voller Erfolg war auch das Jubiläumsfest. Gern werden sich die Mitglieder und ihre Familienangehörigen an diesen großen Tag erinnern.

Mit gleicher Frische und gleicher Harmonie will der Skatklub »Ewig Gut Blatt« Oberhausen seine erfolgreiche Vereinsarbeit fortsetzen. Dazu wünscht die Schriftleitung ein »Ewig Gut Blatt«.

Skatturnier in Osnabrück für guten Zweck

Osnabrück. Der 1. Osnabrücker Skatclub veranstaltet am 20. März 1982, um 14 Uhr in der Sporthalle Osnabrück ein Skatturnier zugunsten der Aktion »Ein Platz an der Sonne«. Darüber hat Osnabrück die Patenschaft übernommen.

Das Startgeld beträgt DM 8,-, und für jedes verlorene Spiel sind DM 0,50 abzurechnen. Die Gesamteinnahme wird der Aktion »Ein Platz an der Sonne« zur Verfügung gestellt. Es werden 2mal 32 Spiele ausgetragen.

Er kann's nicht lassen

Hamm. Nach überstandener schwerer Krankheit, die ihn nahezu neun Monate ans Krankenhaus fesselte und das er auch weiterhin in regelmäßigen Abständen aufsuchen muß, frönt Skatfreund Herbert Hillebrand nun wieder seinem Hobby.

Fünfzehn Skatvereine hat er bereits im Rume Hamm gegründet, die alle noch existieren und sämtlich dem DSkV beigetreten sind, dennoch entdeckte er jetzt fast vor seiner Haustür wieder einen weißen Fleck. Hier in Wiescherhöfen verstand es Hillebrand, Skatfreunde für

die Gründung eines Skatvereins zu begeistern, die sich inzwischen vollzogen hat. Auch dieser neue 16 Mitglieder starke Skatklub mit dem Namen »Vier Asse«, der von Hans Kruth (im Bild links stehend) geführt wird und in dem Herbert Hillebrand (im Bild rechts stehend) zum Spielwart gewählt wurde, hat sich dem DSkV angeschlossen.

Der neue Klub würde gern Kontakte zu Skatvereinen in den Verbandsgruppen 42, 44



und 46 aufnehmen, um Freundschaftsturniere zu veranstalten. Willkommen dazu sind die Damen der Spieler. Für sie steht im Spiellokal eine Kegelbahn zur Verfügung, auf der sie gegen die Damen des gastgebenden Klubs antreten können. Interessenten schreiben an Herbert Hillebrand, Moltkestr. 45, 4700 Hamm 3.

1000 DM für die Aktion »Ein Platz an der Sonne«

Friedrichshafen. Gemeinsam mit dem Kaufhaus Krone veranstalteten die vier Friedrichshafener Skatklubs Buchhorn, Rotach, Seehasen und Zeppelin anlässlich der Aktion »Ein Platz an der Sonne« einen Preisskat, dessen Reingewinn von 1000 DM diesem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt wurde.

Nach Beendigung der 2mal 48 Spiele nahm der Geschäftsführer des Kaufhauses Krone, Wolfgang Germershausen (Mitglied des Skatklubs Buchhorn), gemeinsam mit dem Schriftführer der VG 79, Hans-Joachim John, die Siegerehrung vor.

Sieger dieser gelungenen Veranstaltung wurde H. Zeuch (Friedrichshafen), der es auf 3183 Punkte brachte. Auf den weiteren Plätzen folgten die Spieler Gube (Wangen) und Kinzler (Friedrichshafen). Den ersten Damenpreis gewann Frau Spähn (Friedrichshafen) mit 2158 Punkten vor der ehemaligen Württembergischen Meisterin S. Knirsch (Friedrichshafen). Weitere 40 Teilnehmer konnten Einkaufsgutscheine im Werte von 80 DM bis 20 DM in Empfang nehmen. Jeder Teilnehmer erhielt als Trostpreis eine Flasche Wein.

Glückwunsch an Paul Kerbs

Dortmund. Am 22. Januar 1982 feierte Skatfreund Paul Kerbs, Mitglied des Skatklubs »Karo-As« Dortmund e.V., seinen 80. Geburtstag. Er ist der älteste und aktive Skatspieler der Verbandsgruppe 46.

Nachträgliche herzliche Glückwünsche und weiterhin stets ein gutes Blatt in allen Lebenslagen!

»WeddingerASSE« Berlin 100. Skatverein im LV 1

Berlin. Zur Jahreswende 1981/82 verwirklichte sich im Landesverband 1 ein lange gehegter Wunsch: Die Zahl seiner Skatvereine wurde dreistellig. Den 100. Verein lieferte die Verbandsgruppe Nordwest mit den »Weddinger Assen«.

Die Traumbarriere konnte allerdings nicht im Hechtsprung, sondern nur in solider Klettertour überwunden werden. Dabei erwies sich das IV. Quartal des Jubiläumsjahres als überaus fruchtbar. Daß gerade in diesem wichtigen Zeitabschnitt des Landesverbandes das gesteckte Ziel erreicht werden konnte, erfreut sowohl den LV-Vorstand als auch die VG-Vorstände, wird hiermit doch auch eine gewisse Krönung der 25jährigen Verbandsarbeit dokumentiert.

Ganze acht Vereine waren es, die der Landesverband 1956 aufzuweisen hatte. Diese Zahl konnte in den folgenden zehn Jahren ver-

doppelt werden. Doch erst die vermehrten Anstrengungen in der Zeit von 1966 bis 1976 brachten großen Aufschwung und schraubten die Zahl der zugehörigen Klubs auf 64. Am 1. Januar 1982 waren es schließlich 102. Welche Aktivitäten besonders im Jubiläumsjahr den größeren Erfolg zeitigten, wird wohl ungeklärt bleiben. Dank gebührt aber allen Skatfreunden, die sich vor den Werbekarren spannten.

Es wartet aber bereits wieder eine Hürde, die genommen sein will. Jetzt hat der Landesverband Berlin 1910 Mitglieder. Wird die werbewirksame Marschrichtung beibehalten, dann dürfte das 2000. Mitglied schon bald auf der Matte stehen und um seinen Spielerpaß bitten.

Bielefeld feierte

Bielefeld. Am 30. Januar feierte die Verbandsgruppe 48 ihr diesjähriges Winterfest im »Fichtenhof«. Die Organisation dieser Veranstaltung hatten die Senner Buben um Kornelia Rabbeau übernommen. Ihnen galt der Dank des VG-Vorsitzenden Erich Pohl und aller Festteilnehmer für die hervorragende Vorbereitung dieses alljährlich im Programm der Verbandsgruppe vorgesehenen geselligen Beisammenseins, das nebenher dazu dient, freundschaftliche Bande zu festigen und neue Kontakte zu knüpfen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen brachten die flotten Tanzrhythmen der aufspielenden Band die Festgäste bald in Schwung, und unter ihnen entdeckte man beim Ringelreihen DSKV-Schatzmeister Manfred Wietrychowski, DSKV-Geschäftsführer Fred Siegener, Skatrichter Helmut Schmidt und Skatfreund-Redakteur Georg Wilkening. Mit Sang und Klang wurde in den Sonntagmorgen gefeiert, und nachdem der »Rausschmeißer« verklungen war, strebten alle schnell heimwärts, denn auch draußen war es eine ziemlich feuchte Angelegenheit. Viele hatten ziemlich schwer zu tragen – aber nicht deshalb, weil sie einen »Affen« zu schleppen hatten, sondern weil sie einen oder mehrere der ansehnlichen Tombolapreise gewannen.

4. Kontraede-Skatturnier

Berlin. Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier fand am 12. Dezember 1981 im Domizil des SC Kontraede nach einem zünftigen Preisskat die offizielle Siegerehrung des im Jahre 1981 über vier Spieltage durchgeführten Skatturniers statt. An den Ehrengaben hatten sich u. a. die VG Nordwest und der LV Berlin beteiligt. Wer sie diesmal in Empfang nehmen durfte, ergibt sich aus der nachstehenden Endtabelle.

Innerhalb dieses Wettbewerbes erwiesen sich mit 8146 Punkten Jürgen Langkavel aus der Mannschaft Kontraede I, Peter Unglaube mit 7584 Punkten aus der Mannschaft II sowie Klaus Wagenschütz von der Vertretung Alle Jungs/Herz-König 61 mit 7465 Punkten als beste Einzelspieler. Die gute Position der Heimspieler fand in der Mannschaftswertung allerdings keinen gleichwertigen Niederschlag. Hier mußte der Gastgeber mit dem dritten Platz vorliebnehmen. Rang eins und zwei wurden trotz der bestehenden Sicherheitsvorkehrungen nach auswärts entführt:

| | |
|-----------------------------|--------|
| 1. SC Borsika I | 27 701 |
| 2. Alle Jungs/Herz-König 61 | 26 532 |
| 3. SC Kontraede II | 26 416 |
| 4. SC Schwarz-Weiß 81 | 26 363 |
| 5. SC Kontraede I | 23 664 |
| 6. SC Borsika II | 22 408 |
| 7. SC Kontraede IV | 21 794 |
| 8. SC Kontraede III | 19 955 |
| 9. SC Nullouvert 76 | 19 934 |
| 10. Vorstand Nordwest | 18 297 |
| 11. Haus III/E | 16 238 |

Helmsch

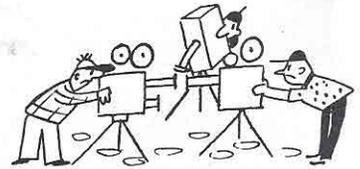
Meistertitel für »Scharfe Jungens« Oberhausen

Oberhausen. Am 23. Januar ehrte die Verbandsgruppe 42 ihre Meister. Mannschaftsmeister wurde der Oberhausener Klub »Scharfe Jungens« (50 947 Punkte) vor Oberhausen 53 (50 105 Punkte), »Rot-Weiß« Oberhausen (49 750 Punkte), »Lustige Buben« Es-

sen (49 265 Punkte) und »Ewig Gut Blatt« Oberhausen (48 412 Punkte). Der Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe ging an Skatfreund Schneidereidt (»Gute Hoffnung« Oberhausen, 14 602 Punkte). Die weiteren Plätze belegten die Skatfreunde Vogt (»Karo-7« Oberhausen, 14 492 Punkte), Bannach (Oberhausen 53, 14 275 Punkte), Geiselbacher (»Scharfe Jungens« Oberhausen, 13 879 Punkte) und Eppmann (»Lustige Buben« Essen, 13 858 Punkte).



Ehrung verdienter Mitglieder



In seiner Sitzung vom 23. Oktober 1981 ehrte das Präsidium wiederum eine Reihe verdienter Mitglieder.

Die Silberne Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes erhielten die Skatfreunde Renate und Dieter Günther (beide VG 1012), Alfred Jabusch (VG 1042), Horst Schneider (VG 1044), Heinz Grützmann (VG 1061), Uwe Krüger, Heinz Stadermann (beide VG 22), Peter Luczak (VG 35), Otto Meiser (VG 66), Harry Decker, Artur Hemalla (beide VG 80) sowie Herbert Beck (VG 86).

Mit der Ehrenurkunde des DSkV wurden folgende Skatfreunde ausgezeichnet:

Anna Dongowski, August Wegener, August von Allwörden, Luise Grenz, Jürgen Bonnhoff (sämtlich VG 20), Claus Grawe, Günther Niemczyk, Hanz Willrodt (sämtlich VG 21), Herbert Sdun, Horst Thiemann, Hubert Nienländer, Dieter Rehmke (sämtlich VG 23), Jochen Rimkus, Jürgen Albrecht, Gerd Grunow (sämtlich VG 24), Manfred Schumacher, Heinz Simon, Ulrich Meinecke, Helmut Handtke, Alfons Stachowiak, Heino Kastens (sämtlich VG 28), August Dieks, Hans Saadhoff, Herbert Kruse, Herbert Spillker, Arthur Willms, Alfred Janssen, Jan Fecht (sämtlich VG 29), Gertrud Schuster, Marianne Grobe, Otto Köhler, Fritz Weiß, Günter Grond (sämtlich VG 30),

Waltraud Gehler, Gerhard Meyer, Adolf Grote, Paul Döpke, Wilhelm Szery (sämtlich VG 31), Heinrich Polczyk, Günter Jahnke (beide VG 33), Werner Zimmer, Walter Günter, Rolf Minkel, Karl-Heinz Hußmann, Siegfried Wechsel (sämtlich VG 35), Hans Benninghoff, Heribert Geiselbacher, Erwin Ledebur (sämtlich VG 42), Josef Kretschmer, Gerrit Schütte

(beide VG 44), Rudi Höper, Albert Schulz, Werner Soest (sämtlich VG 46), Hermann Ring, Erna Kagerer, Ewald Gryscho, Peter Kufner (sämtlich VG 50), Günter Zappel (VG 53), Hans Billig (VG 66), Gustl Hirth, Josef Britz, Georg Wieland (VG 85), Richard Quinque, Karl-Heinz Strauß und Eduard Indriksons (sämtlich VG 87).



Eine harte Nuß!

Als Mittelhand 46 gegen Hinterhand hält, wird dieser leichtsinnig. Er reizt weiter, kommt mit 50 ans Spiel und sagt mit nachstehender Karte einen Null ouvert aus der Hand an:

Kreuz-As, -König, -10, -7;
Pik-Dame, -8, -7;
Herz-8;
Karo-8, -7.

Im Skat liegen Herz-Bube und -Zehn.

Die Karten von Vorhand:

Kreuz-9, -8;
Pik-König, -Bube, -9;
Herz-König, -9, -7;
Karo-König, -Bube.

Die Karten von Mittelhand ergeben sich aus dem Rest.

Frage: Wie müssen die Gegenspieler vorgehen, um diesen auf den ersten Blick doch sehr anfälligen Null ouvert, Hand, zu Fall zu bringen?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 241

Zunächst der Spielverlauf, wie er sich tatsächlich zugetragen hat:

| | |
|--|------|
| 1. V. Pik-Bube, M. Kreuz-Bube, H. Kreuz-10 | - 14 |
| 2. M. Pik-As, H. Pik-7, V. Karo-7 | - 11 |
| 3. M. Pik-König, H. Pik-Dame, V. Kreuz-7 | - 7 |
| 4. M. Pik-9, H. Pik-8, V. Karo-9 | - 0 |
| 5. M. Karo-Dame, H. Karo-8, V. Karo-10 | + 13 |
| 6. V. Karo-König, M. Karo-Bube, H. Kreuz-König | - 10 |
| 7. M. Herz-8, H. Herz-7, V. Herz-9 | + 0 |
| 8. V. Kreuz-As, M. Herz-Bube, H. Kreuz-Dame | - 16 |
| 9. M. Herz-Dame, H. Kreuz-8, V. Herz-König | + 7 |
| 10. V. Herz-As, M. Herz-10, H. Kreuz-9 | + 21 |

Somit hat der Alleinspieler, obgleich der Kartenstand für ihn selten ungünstig war, durch kluges Spiel gewonnen.

Aber hatten die Gegenspieler tatsächlich keine Möglichkeit, das Spiel für sich zu entscheiden? Mittelhand hatte keinen Fehler begangen, denn ob sie die Herzfarbe beim 5. oder 7. Stich öffnete, änderte nichts am Spielausgang. Nicht ganz so fehlerlos steht Hinterhand da. Spätestens nach dem 2. Stich, als nämlich Vorhand das Pik-As nicht einstach, sondern abwarf, mußte sie wissen, daß beim Partner die restlichen zwei Buben standen und daß dieser, als sie beim Reizen 30 geboten hatte, ein Herz aus der Hand spielen wollte. Unter diesen Umständen mußte sie versuchen, den Partner aus der so unangenehmen Hinterhandstellung gegenüber dem Alleinspieler herauszubringen.

Dies war nur dadurch möglich, daß sie beim dritten Stich nicht Pik-Dame, sondern nur Pik-8 zugab. Dann hätte Mittelhand ihren Partner ans Spiel bringen können und dieser mußte, weil ihm aus dem Reizen ja bekannt war, daß für Mittelhand nur die Herzfarbe eine Gefahr bedeutete, diese Farbe auch ausspielen. Dann bekam der Alleinspieler im günstigsten Falle 52 Augen.

Lachen Sie doch mal ...



»... und ich sage Dir, Karlehen, Schneemänner werden geboren. Hast Du noch nie etwas von Schneewehen gehört?«



Warum?

»... magst Du keine langen Haare – weil Du unter Deiner Perücke kahl bist?«



Aus der Sicht des Dackels Purzel

»Es wird Frühling. Die Röcke hängen schon sehr hoch.«

Auflösung des Kreuzworträtsels aus dem vorigen Heft:

Lösungswort:
Schimmelreiter

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| S | | | | | |
| T | H | O | M | A | |
| R | A | D | A | U | |
| E | U | | X | S | |
| I | C | H | | R | |
| S | C | H | A | L | E |
| H | | R | A | D | |
| C | H | A | T | T | E |
| O | M | I | | | |
| L | E | U | N | A | |
| Z | I | T | A | T | |
| S | C | | | | M |
| S | C | H | O | T | E |
| H | E | D | I | N | |
| A | | A | D | | |
| S | C | H | L | E | I |
| H | A | I | | S | |
| T | A | S | T | E | |
| E | R | K | E | R | |
| L | E | E | R | E | |

Veranstaltungen

28. März 1982

9. LV 5-Turnier (nur für Mitglieder des LV 5) im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld. Voranmeldungen an die Verbandsgruppen – Beginn: 10 Uhr

3./4. April 1982

Norddeutsche Einzelmeisterschaften des LV 2 in 2730 Nartum

8. April 1982

Osterskat '82, Clubhaus LBV Phönix, 2400 Lübeck – Beginn: 20 Uhr

25. April 1982

Jubiläumsturnier »10 Jahre Holstentor Lübeck«, Hotel Lysia, 2400 Lübeck – Beginn: 10 Uhr

20. Mai 1982

Vatertagsturnier in Güsten – Beginn: 9 Uhr

17. Juni 1982

Herbert-Ehlers-Gedächtnis-Pokal'82, Clubhaus Post-SV, Thomas-Mann-Straße 20, 2400 Lübeck – Beginn: 10 Uhr

15. August 1982

6. Flughafen-Pokal-Turnier, Flughafen Lübeck-Blankensee, 2400 Lübeck – Beginn: 10 Uhr

Skatklub »Holstentor« Lübeck
Meldungen an Gerhard Görtz,
Hüxterdamm 2 a, 2400 Lübeck,
Telefon (0451) 7 52 84

12. April 1982

Jubiläumsturnier »10 Jahre »Falsch gedruckt: Kelsterbach« in der »Mehrzweckhalle Nord« in 6092 Kelsterbach – Beginn: 14 Uhr

Werdohler Stadtmeisterschaft

am Sonntag, dem 14. März 1982, in der Gaststätte »Schützenhof«, Dammstraße 33, 5980 Werdohl, unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hans Pfeifer.

Beginn: 9.30 Uhr – 3mal 48 Spiele.
Anmeldung ab 8.30 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld:
DM 12,-, Jugendliche DM 6,-,
Verlorenes Spiel DM 0,50.

Preise:

1. Preis DM 300,- + Pokal,
2. Preis DM 200,- + Pokal,
3. Preis DM 100,- + Pokal,
4. und 5. Preis je 1 Frühstückskorb;
weitere Sachpreise nach Beteiligung.

Spielleitung: Hartmut Neuhaus,
Vorsitzender der Verbandsgruppe 59.

Veranstalter:

Skat-Club »Zum Krug« Werdohl, aus Anlaß seines 10jährigen Vereinsbestehens.

17. April 1982

3. offene Stadtmeisterschaft von Meschede in der »Halle Sauerland«, Lagerstraße, 5778 Meschede – Beginn: 15 Uhr

18. April 1982

Ostsee-Pokal in 2408 Niendorf/Ostsee – Beginn: 10 Uhr

5. Lingener Stadtmeisterschaft

am Sonnabend, dem 27. März 1982, im »Hubertushof«, 4450 Lingen/Ems.

Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr.

Startgeld: DM 12,-,
zu zahlen auf das Konto Nr. 7955 bei der Kreissparkasse Lingen (BLZ 266 500 01)
oder an der Tageskasse.

1. Preis DM 400,- + Pokal.

Veranstalter:

Skatclub »Herz-Bube« Lingen

23. April 1982

1. Präsidiumssitzung 1982
in 7107 Neckarsulm – Beginn: 14 Uhr

24./25. April 1982

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in der »Ballei« in 7107 Neckarsulm – Beginn am 1. Spieltag: 13 Uhr

1. Mai 1982

2. Hankensbütteler Skatmeisterschaft im »Schützenhaus« in 3122 Hankensbüttel – Beginn: 10 Uhr

1. offene Nettetaler Stadtmeisterschaft

am 28. März 1982 in der Gaststätte »Café Heidehaus«, Am Kreuzgarten 34, 4054 Nettetal-Loberich, um den Stadtpanorama- und LUX-Filter-Pokal.

Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14.30 Uhr.
Einlaß: 10 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld:
DM 12,-, Junioren DM 6,-.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 300,-,
3. Preis DM 200,-, 1. Damenpreis DM 100,-;
1. Mannschaftspreis: vier Sachpreise im Wert von je DM 50,-.

Ferner weitere wertvolle Sachpreise von LUX-Filter, je nach Beteiligung.

Vorverkauf: Veranstaltungslokal, Tabakwaren-Wersch, Nettetal 1 – Loberich sowie bei Skatfreund Klemens Baehren, Breyellerstraße 82, Viersen 11.

Schirmherr: Altbürgermeister Adolf Bex.

Veranstalter:

Skatklub »Die bösen Sieben«
Dülken 1976 e.V. in Verbindung mit
Stadtpanorama und LUX-Filter

2. Mai 1982

Insel-Wanderpokal Norderney im »Haus der Insel«, 2982 Norderney – Beginn: 9.30 Uhr

8./9. Mai 1982

Einzelmeisterschaften des LV 3 im »Soldatenheim« in 3042 Munster – Beginn am 1. Spieltag: 9 Uhr

15. Mai 1982

Einzelmeisterschaften des LV 4
im »Kurhaus Bad Hamm«, 4700 Hamm

15./16. Mai 1982

Einzelmeisterschaften des LV 1

16. Mai 1982

Einzelmeisterschaften des LV 5
im »Kaisergarten« in 5982 Neuenrade

23. Mai 1982

Baden-Württembergische Einzelmeister-
schaften des LV 7 in der »Festhalle«
in 7717 Immendingen – Beginn: 9 Uhr

5. Juni 1982

7. Elm-Meisterschaft, Gaststätte
»Lutterspring«, 3308 Königslutter –
Beginn: 15 Uhr

6. Juni 1982

2. Köln-Pokal – 400 Teilnehmer möglich –
im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,
5000 Köln-Ehrenfeld – Beginn: 14 Uhr

12. Juni 1982

Baden-Württemberg-Pokal '82
in der »Schwabenhalle« in Jettingen bei
7033 Herrenberg – Beginn: 9.30 Uhr

14. Berlin-Pokal in den »Schultheiss-
Festsälen«, Hasenheide 23–31,
1000 Berlin 61 – Beginn: 15 Uhr

Stadtmeisterschaft von 3200 Hildesheim
im »Berghölzchen« – Beginn: 10 Uhr

13. Juni 1982

Pokal-Turnier um den »Stader Schlüssel«
in der »Schützenhalle« in 2160 Stade –
Beginn: 10 Uhr

20. Juni 1982

Rhein-Weser-Turnier des LV 4 im »Kurhaus«
in 4970 Bad Oeynhausen

10. Juli 1982 (Terminverlegung)

Offene Duisburger Stadtmeisterschaft
im »Schützenhof« in 4100 Duisburg –
Beginn: 16 Uhr

28. August 1982

Ernst-Lemmer-Gedächtnisturnier in den
»Schultheiss-Festsälen«, Hasenheide 23–31,
1000 Berlin 61 – Beginn: 15 Uhr

7. Oster-Skatturnier 1982 des Skatklubs »Die Asse« Kempen verbunden mit der 1. offenen Niederrhein-Meisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf

am Ostermontag, dem 12. April 1982, in der
Adolf-Kolping-Halle in 4152 Kempen.

Schirmherr:

Bürgermeister Heinz Aan de Boom.

Das Spiellokal ist ab 8.30 Uhr geöffnet.

Es werden zwei Serien gespielt.

Beginn der 1. Serie: 10.30 Uhr – 2. Serie: 14.30 Uhr.
Siegerehrung u. Preisverteilung gegen 17.15 Uhr.
Einzelspieler können sich am Veranstaltungstag
bis 10.15 Uhr zu Mannschaften
zusammenschließen.

Startgeld: DM 12,-,

Junioren (bis Jahrgang 1961) DM 6,-;

kein Kartengeld. – Jedes Spiel DM 0,10.

Es wird dringend um Voranmeldung gebeten:
Gerd Langhans, Otto-Hahn-Straße 59,
4152 Kempen 1, Telefon (02152) 24 81.
Konto-Nr. 214 2859/60 bei Deutsche Bank AG
Kempen (BLZ 320 700 80)

Mannschaftspreise:

Herren:
1. = DM 500,-
2. = DM 300,-
3. = DM 200,-
4. = DM 100,-
5. = Sachpreise
6. = Sachpreise

Einzelpreise:

Herren:
1. = DM 500,-
(Niederrhein-Meister)
2. = DM 400,-
3. = DM 300,-
4. = DM 200,-
5. = DM 100,-

Damen:

1. = DM 200,-
2. = Sachpreise
3. = Sachpreise

Dameneinzel-Sonderwertung:

1. Preis DM 100,-
2. Preis DM 50,-

Junioren:

1. = Sachpreise

Junioreinzel-

Sonderwertung:
1. Preis DM 50,-

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam
gemacht, daß der Geldhöchstbetrag DM 500,-
beträgt. Sollte durch Zugehörigkeit zu einer
einen Geldpreis gewinnenden Mannschaft
dieses Limit überschritten werden, so erfolgt
Aushändigung des Mehrbetrages in Form von
Warengutscheinen.

Der Niederrhein-Meister erhält den Pokal der
Niederrhein-Nachrichten, die beste Herren-
mannschaft den Pokal von LUX-Filter, die beste
Dame und der beste Junior je einen Pokal des
Veranstalters.

Außerdem stehen Sach- und Sonderpreise zur
Verfügung; jeder vierte Teilnehmer erhält
einen Preis.

Für Autofahrer: Anfahrt zur Kolping-Halle
über Hessenring; Ausweichparkplätze rechte
Seite vor Kolping-Halle bei Super 2000.

Veranstalter: Skat-Club »Die Asse« Kempen

Zum 5. Mal:

Insel-Wanderpokal Norderney (gestiftet von der Oldenburgischen Landesbank)

am 2. Mai 1982 im »Haus der Insel« auf Norderney unter der Schirmherrschaft von Inselbürgermeister Heinz-Ludwig Salverius.

Beginn: 9.30 Uhr.

Abfahrt Norddeich-Mole: 8 Uhr.

1. Preis ein Farbfernsehgerät Portable sowie weitere zahlreiche wertvolle Sachpreise.

Außerdem interessante Sonder- und Ehrenpreise, u. a. für den Klub mit der stärksten Teilnehmerzahl und den mit der weitesten Anreise.

Jugend-Wanderpokal, gestiftet vom jüngsten Klubmitglied Oliver Weckermann (* 2. März 1981).

Ausschreibungsunterlagen u. Anmeldung: Skatclub »Norderneyer Buben«, Postfach 115, 2982 Norderney, Telefon (04932) 36 05 + 25 91. Meldeschluß: 26. April 1982 (Eingang der Überweisung)

Veranstalter und Ausrichter:
Skatclub »Norderneyer Buben« (VG 29)

5. September 1982

4. Schiri-Treff des LV 5 im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld

12. September 1982

Offener Nordwest-Pokal der VG Berlin-Nordwest in der »Hochschulbrauerei«, Amrummer Straße/Seestraße, 1000 Berlin 65 – Beginn: 9.30 Uhr

18./19. September 1982

Deutsche Einzelmeisterschaften in 7800 Freiburg – Beginn am 1. Spieltag: 9 Uhr

25. September 1982

8. offenes Südwest-Turnier der VG Berlin-Südwest im »Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42 – Beginn: 15 Uhr

16./17. Oktober 1982

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 in 3120 Wittingen

17. Oktober 1982

Mannschaftsmeisterschaften des LV 7 Baden-Württemberg in der »Mehrzweckhalle« in 7601 Schutterwald – Beginn: 9 Uhr

Großer Preisskat

am Sonntag, dem 4. April 1982, im Bürgerhaus der Gemeinde 6392 Neu-Anspach.

Beginn: 15 Uhr – 2mal 48 Spiele.
Saalöffnung: 14 Uhr.

Startgeld: DM 12,-.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

Es werden wertvolle Sachpreise je nach Beteiligung ausgegeben.
1. Preis ein MOFA.

Veranstalter:
Neu-Anspacher Skatclub '78

29. Oktober 1982

2. Präsidiumssitzung 1982 in 8000 München – Beginn: 18 Uhr

30. Oktober 1982

XXIII. Deutscher Skatkongreß im »Penta-Hotel«, Hochstraße 3, 8000 München 80

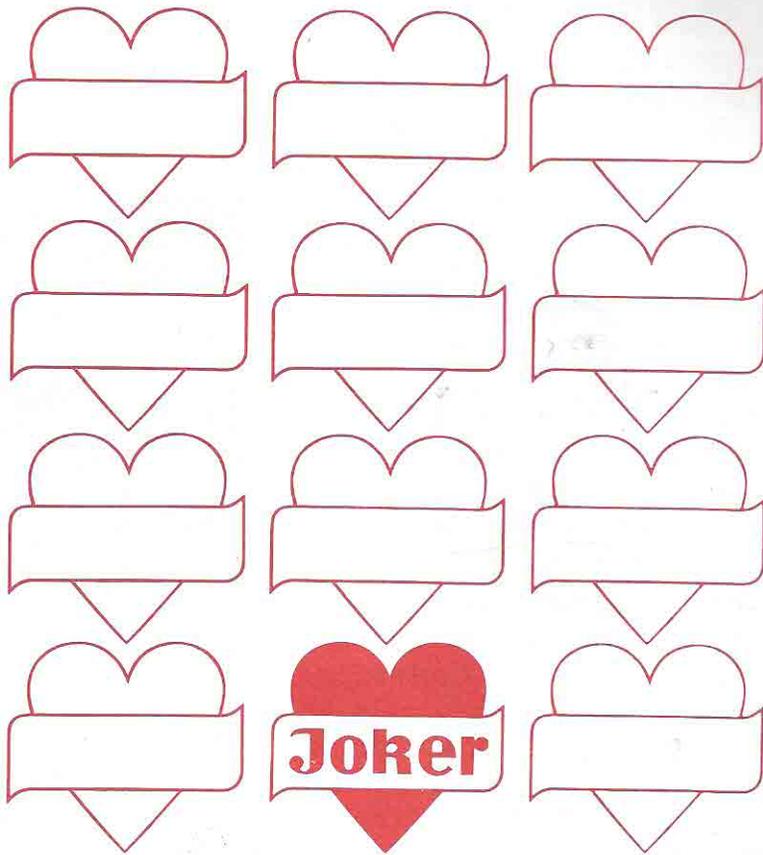
31. Oktober 1982

4. Deutschland-Pokal im »Salvator-Keller«, Hochstraße 77, 8000 München 80

17. November 1982

11. offene Dietzenbacher Stadtmeisterschaft im »Reinhard-Göpfert-Haus«, Nord-West-Straße, 6057 Dietzenbach – Beginn: 14 Uhr

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

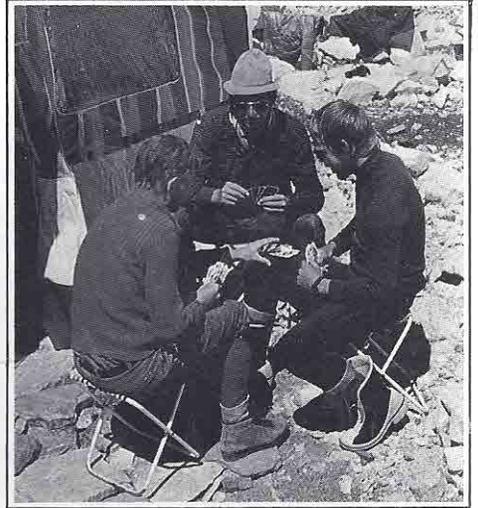


WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)

